

entließ
Worten
eine be-
parand
Rückf-
rührung
waren
sichende
Prä-
Kantor
Man
Kreuzs
Kom-
erkend-
seine
e aus-
recht
proben
Schü-
tutoren
uns
teresse
berg
Ditt-
rich-
durch
Saale
nliche
Ver-
leben,
bakter
higung
Herrn
Herren
enden,
er,
über
reichte
elnde
vor
enden
Gaub-
reine
die
lassen
bler:
stam-
hand-
und
Büch-
liche
Der
unter,
Aus-
mann
gehofft
gehende
ednig
Büch-
berg
te so
inden
fiad
und
anft.
fest.
inden
sthal-
lung.

kleineren Gruppe an eine große Bewegung eine Zer-
spaltung und nicht eine Einigung der Verhältnisse
erkennt, die Entwicklung zur Tagesordnung übergeht.

Als Waffen gegen mich fungieren eine Anzahl un-
richtiger Behauptungen. 1. Es wird mir vorgeworfen, ich
wolle die nationale Arbeiterbewegung in ein linksliberales
Fahrgewässer bringen. In Wirklichkeit trete ich gerade ein
für parteipolitische Neutralität der Arbeiterbewegung auf
nationalem Boden; darin sehe ich einen Nachfolger der
Bewegung. Wenn aber während der Reichstagswahlen
für diesen oder jenen Kandidaten unparteiisch besonders
eingetreten wurde, so ist dies nicht seiner Partei, sondern
seiner Person wegen geschehen, die der nationalen Arbeiter-
bewegung besonders nahestand. Dabei sind selbstverständ-
lich auch rechtsstehende Kandidaten von Anfang an
protegiert worden, so daß der Vorwurf parteipolitischer
Einseitigkeit underechtigt ist. Bedauerlich ist, daß einzelne
Parteiopiker nicht merken, wie ihr Parteigang zum
bittigen Waffe wird, sie übersehen dabei, daß auch im
Loebel'schen Förderungsausschuß, ja selbst in dessen Vor-
stand liberale Herren sitzen, und daß einzelne dem För-
derungsausschuß nahestehende Arbeitervereine Stützen des
Liberalismus sind. Parteipolitik gehört nicht in die nation-
ale Arbeiterbewegung, und wer sie hineinbringt, schädigt
diese Bewegung nur.

2. Es wird mir ferner der Vorwurf gemacht, ich
wolle den Klassenkampf, indem ich im Gegensatz zu den
wirtschaftsfriedlichen Arbeitervereinigungen die gewerkschaftlichen
Kampfsorganisationen unterstütze. Ich erkläre,
daß ich nie den Kampf zwischen Arbeitgeber und Arbeit-
nehmer gewollt, sondern stets für den Frieden zwischen
beiden eingetreten bin, daß ich bezüglich des Koalitions-
rechtes auf dem Standpunkt der Negierung und der bei
weitem größten Mehrheit der Arbeitgeber und Arbeitgeber-
organisationen stehe. Jede andere Behauptung über meine
Stellung ist falsch!

3. Es wird mir ferner vorgeworfen, ich betreibe Zer-
spaltung in der nationalen Arbeiterbewegung und deren
Förderung. Tatsache ist, daß ich gewonnen bin, den
Ehrentitel des Förderungsausschusses als Privatperson
wegen schwerer persönlicher Beleidigungen gegen mich ge-
richtlich zu verlangen. Die Klage schwebt noch. Daß ich
bekümmert aber nicht weniger als Zerplünderer will, geht
aus meinem letzten vom 16. Oktober 1911 datierten Briefe
an Herrn Generalmajor von Loebel hervor, den ich mit
den Worten schloß: „Jedem ich mich der angenehmen
Hoffnung hingabe, daß die Irtümer notwendig gewordenen
gerichtlichen Auseinandersetzung mit Herrn Ehrentitel Schem-
als Privatperson dem auch meinerseits vorhandenen Be-
streben einer größeren Vereinfachung der nationalen
Arbeiterbewegung nicht dauernd im Wege sein wird, daß
vielmehr recht bald eine persönliche Aussprache zwischen
Ihnen, hochgeehrter Herr General, als dem Vorsitzenden
des Förderungsausschusses, und mir, als dem Vorsitzenden
des Vereins zur Förderung statistischer zum Teil der ge-
samten nationalen Arbeiterbewegung, hin ist.“

Die der Förderungsausschuß trotz dieses Briefes zu
der öffentlichen Behauptung kommen kann, seine Einigungs-

bestrebungen mit mir seien erfolglos geblieben, ist mir um
so weniger begreiflich, als Herr Generalmajor von Loebel
mir damals antwortete, er könne nicht eher auf meine
Einigungsbestrebungen eingehen, bis der Prozeß mit Schem-
entschieden sei. Nicht anders verhält es sich mit meiner
Einnahme zum Hauptamtsschreib nationaler Arbeiterverbände.
Ich habe demselben in meinem letzten Schreiben (27. 8. 11)
mitgeteilt, daß ich gern bereit sei zu einer persönlichen
Aussprache, um ein freundlicheres Verhältnis zwischen den
verschiedenen Richtungen der nationalen Arbeiterbewegung
anzubahnen, und daß ich nach Erledigung des Schem-
Prozesses selbst mit Vorschlägen für Ort und Zeit zu den
Verhandlungen an Sie herantreten würde. Wie weit man
da zu den Vorschlägen über Zerplünderung gegen mich be-
rechtigt ist, das zu beurteilen, kann ich ruhig der Öffent-
lichkeit überlassen.

Es ist zweifellos außerordentlich zu behauern, daß die
Zerplünderung in der nationalen Arbeiterbewegung besteht
und noch dazu in die Öffentlichkeit getragen wurde. Das An-
schwellen der Sozialdemokratie sollte, statt die Gegensätze
zu verschärfen, die Einigungsbestrebungen befördern. Wären
statt nunmehr, ja schädlicher Pöbelreden alle Kräfte ange-
wendet worden, die Einigung herbeizuführen, zu der ich
seit Monaten schon die Hand geboten habe. Ich hoffe,
daß durch diese öffentliche Erklärung, zu der ich gezwungen
bin, auch diejenigen meiner bisherigen Gegner, die in mir
wirklich einen Feind der nationalen Arbeiterbewegung ge-
sehen haben, die Augen geöffnet wurde und daß nun an die
Stelle der bisher nur einseitig erfolgten Behauptungen so-
bald als möglich gegenseitige Einigungsverhandlungen treten
zum Heil des deutschen Vaterlandes.

Viktor Richter, Vorsitzender des Vereins zur För-
derung der nationalen Arbeiterbewegung Deutschlands.

Kirchennachrichten

Freitag, den 22. März.

Lanneberg.

Abends 7 Uhr Passionsandacht.

Marktbericht.

Dresdner Produktenbörse am 18. März 1912
Weizen: Roth, Stimmung: Behauptet. Preise in Mark. Um 3 Uhr
wurde amtlich notiert: Weizen, rotter, brauner, neuer (74-77
Kilo) 209, do. neuer (79-80 Kilo) 209-210, do. neuer (76-78
Kilo) 204-208, russischer rot 245-248, do. russischer weiß
Kamias, Argentinischer 247-250, Kaiserlicher —, Branntöl
246-249, Roggen, tschechischer neuer (72-75 Kilo) 183-189, do. do. (71
Kilo) 186-192, do. feuchter (68-69 Kilo) —, preussische
neuer, russischer 199-201, Gerste, tschechische neue 215-218
tschechische 21-226, Bohlen 221-226, tschechische 236-241, Futtergerst
178-181, Hafer, tschechischer alter —, do. neuer 180-187, Rindfleisch, gelb
do. neuer 172-182, am. Rindfleisch 180-183, Lammfleisch —, do. neu
tschechischer 215-226, do. fremder 215-226, Oelfleisch, Winteropfer, scharf
tschechischer 215-226, do. trocken —, do. feuchter —, Reinfleisch, tschech.
345-355, mittlere 325-335, Lammfleisch 335-340, Bombay —, Rindf.
tschechischer 68, Rindfleisch (Dresdner Marken) lange 13,50, runde
Rindfleisch (Dresdner Marken) I 22,50, II 22,00, Waag 36,00-37,00

Getreidemehl (Dresdner Marken): Kolonnenmehl 36,00-36,50, Weizen-
mehl 35,00-35,50, Semmelmehl 34,00-34,50, Weizenmehlmehl
33,50-33,70, Weizenmehlmehl 24,50-25,50, Weizenmehl 20,00 bis
21,00, Roggenmehl (Dresdner Marken): Nr. 0 28,00-28,50, Nr. 0/1
27,00-27,50, Nr. 1 26,00-26,50, Nr. 2 23,50-24,50, Nr. 3 21,00
bis 22,00, Futtermehl 15,80-16,40, Weizenkleie (Dresdner Marken)
grobe 14,20-14,60, feine 13,60-14,00, Roggenkleie (Dresdner Marken)
14,20-14,60.

Marktpreise am 15. März. Kartoffeln beste, 50 Kilo 5,00,
Neu im Gebund 50 Kilo 5,30-5,40, Roggenstroh (Briegelwisch)
Schod —.

Dresdner Schlachtviehmarkt am 18. März 1912.

Auftrieb: 255 Ochsen, 290 Bullen, 209 Kalben und Kühe, 373
Schafe, 962 Schweine und 2100 Schmalz, zusammen 4217 Stück. Die
Preise für 60 Kilo Lebend- resp. Schlachtgewicht waren in Mark
nachstehend verzeichnet: Ochsen: 1. a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten
Schlachtschweres 68 zu 6 Jahren 47-50 resp. 60-66, b) Weizenkühe
beleg. — resp. —, Schlachtgen., 2. junge fleischige, nicht ausgew.,
ältere ausgewachsene 40-44 resp. 77-84, 3. mäßig genährte junge,
gut genährte ältere 34-39 resp. 73-77 und 4. gering genährte jeden Alters
28-34 resp. 70-74. Bullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten
Schlachtschweres 47-50 resp. 80-89, 2. vollfleischige, jüngere 41-43
resp. 77-83, 3. mäßig genährte jüngerer und gut genährte ältere
34-40 resp. 72-76 und 4. gering genährte — resp. —. Kalben und Kühe: 1. vollfleischige ausgewachsene höchsten
Schlachtschweres 40-48 resp. 82-90, 2. vollfleischige ausgewachsene
höchsten Schlachtschweres 68 zu 7 Jahren 37-43 resp. 75-81, 3. ältere
ausgewachsene Kühe und gut entwicelte jüngere Kühe und Kalben
31-34 resp. 68-70, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte
Kalben 27-30 resp. 65-67 und 5. gering genährte Kühe und Kalben
23-26 resp. 60-63. Schlachtgewicht. Küder: 1. Doppelschäfer 85-90
resp. 115-120, 2. beste Waage u. Sangsälber 60-60 resp. 90-100, 3. mittl.
Waage u. gute Sangsälber, 50-55 resp. 88-95 u. 4. ger. Sangsälber
44-48 resp. 82-86. Schafe: 1. Wollschäfer und jüngere Woll-
schäfer 44-46 resp. 87-90, 2. ältere Wollschäfer 33-36 resp.
76-81 und 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Reizschafe) —
bis — resp. —. Schweine: 1. a) vollfleischige der letzten Rassen
und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 52-54 resp. 68
bis 70, 2. b) Feinschweine 54-58 resp. 70-72, 3. fleischige 48-52
resp. 67-69, 4. gering entwicelte 47-49 resp. 64-66 und 5. Saunen
und Ueber 48-51 resp. 63-66. Kälber: 1. beste Waage u. gute
dem Kaltrieb beizugehörig in Rindern, Kühen und Schafen
mittel, in Schweinen dagegen gut. Die aus dem Beobachtungsgebiet
etwa 2 Mark unter Koll. Unverkaufte sind stehen geblieben — Kühe,
— Bullen, — Kuh, — Küder, 50 Schafe und 4 Schweine.

Wohlstand im Ausblick
Dresdner Wollschäfer,
Koll. Wollschäfer
Wollschäfer.

Das Geschäft muß!

Achtung!

Meiner geehrten Kundschaft bringe ich hierdurch den Verkauf der

Hennigsdorfer Falzziegel (bestbewährte Bedachung)

in empfehlende Erinnerung. Die Hennigsdorfer Falzziegel mit doppeltem Kopf und Seitensfalz, 12 Stück 1 qm bedeckend, bieten bei 38 cm Dichtung gegenüber allen
anderen Fabrikaten die größten Vorteile. Sie werden in rotenoziert, braunlackiert und schwarzlackiert geliefert und sind in Bezug auf Schönheit, Wetterbeständigkeit
und Billigkeit von keinem anderen Falzziegel übertraffen. Ich führe die Steine ständig auf meinem Lager und bitte etwaige Respektanten, die Ziegel auf meinem
Hochachtungsvoll

Telephon Nr. 12 Amt Wilsdruff.

Emil Ruppert, Wilsdruff i. Sa., Feldweg
Zementwaren und Baumaterialien.

Ein Sportliegewagen
zu verkaufen. Am alten Friedhof 204.

Ein Zuchtbulle
(Oldenburger Rasse) zu verkaufen.
Selbisdorf Nr. 2.

Gut

bei Schandau, 88 Scheffel, Brandkaffe
17100 Mt. Geheizen 569 für 45000 Mt.
verkauft. Nehme kleine Objekte mit an.
Offerten nach Dresden-A., Blumenstr. 48,
Bartiere recht.

Wirtschaft
mit 9 Scheffel Feld ist sofort zu verkaufen.
Best. Off. unter P. A. postlagernd Wils-
druff erbeten.

Schön gelegenes
Hausgrundstück
in der Nähe des Marktes, gut verzinst,
ebenfalls mit Werkstätte, billig zu verkaufen.
Früheres in der Exped. d. Bl.

Jede Dame verlange
den allerneuesten
Saison-Mode-Führer

Kapitalanlage.

Ich empfehle mich zur **ipensenfreien** Vermittlung beim
Ankauf von gesetzlich als mündelsicher anerkannten
Sandwirtschaftlichen 3 1/2 und 4% Pfand- und Kreditbriefen
Theodor Goerne.

Alle am 1. April 1912 fälligen Zinscheine löse ich schon von heute ab ein, be-
sorge neue Zinscheinboaren und übernehme die Kofinanz-Kontrolle kostenfrei.

Telephonverzeichnisse
des Fernsprechnetzes Wilsdruff
mit Almanach für 1912 sind noch, a Stück
10 Pfg., erhältlich in der
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Stube und Kammer
per 1. April zu vermieten.
Friedhofstraße 150 C.

Dienstmädchen
fleißiges, sauberes
sucht zum baldigen Antritt
Frau Fleischermeister Neubert,
am Markt.

Dr. Arnikaöl, à 75 Pfg.
Webers Arnikaöl, à 50 Pfg.
als Allerbestes geg. Haarausfall u. Schuppen-
bildung empf. d. Löwen-Apotheke Wilsdruff.

16jähriges Mädchen vom Lande u. best.
Familie, welches nähen u. plätten kann, sucht
per 1. Mai oder 1. Juni Stellung als
Stubenmädchen

auf größerem Gut in der Nähe Wilsdruff.
Best. Offerten unter G. F. 228 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Kräftigen Ockerknaben
sucht
Franz Münch, Kunsthandl.
Jellauer Str. 29.

Illustrierter Deutscher Flottenkalender 1912

(Flotten-Jahr- und Lehrbuch)
320 Seiten stark, harter Umschlag,
reich illustriert
— Preis I.— Mark —
ist noch zu haben in der
Geschäftsstelle des Wochenblattes.

**Tüchtige Maurer,
Zimmerer u. Bauarbeiter**
sucht
Baugeschäft Kühne,
Grumbach.

Ein solider tücht. Maurer
wünscht die laufenden Arbeiten in der Fabrik
und Brau von Platten usw. anzuwenden mit
zu befragen hat, wird für dauernde Jahrs-
beschäftigung gesucht. Anlernen von Platten-
legen wird gewährt.

Fabrik Taubenheim b. Reichen.

Wie wird die Mode?

gratis und franko
von Adolph Renner
Dresden, Altmarkt 12